

setzt und der Codex Buranus nicht unwesentlich jünger ist, als gewöhnlich angenommen wird. In der Zs. f. deutsches Altert. 65 (1928), 190 verteidigt B. LUNDIUS seine von SCHUMANN angegriffene Behandlung von CB 88, ebenda S. 193 hält SCHUMANN seinen Widerspruch in der Hauptsache aufrecht. — Keine wesentliche Förderung bringt das Buch 'Vagantenlieder. Aus der lat. Dichtung des 12. u. 13. Jh. Carmina Burana übertragen und eingeleitet von R. ULLICH. Den lat. Text bearbeitete M. MANITIUS'. Es war offenbar nicht beabsichtigt, eine 'Bearbeitung' des lateinischen Textes zu geben, besser wäre wohl ein anderer Titel gegeben, dieser trifft jedenfalls nicht zu. Die Übertragungen sind eher als freie Nachdichtungen zu bezeichnen, wo 'die in Anspruch genommene Freiheit an vielen Stellen übermäßig ausgenutzt ist' (BÖMER, DLZ 1928, 1014). PAUL ENGELS, 'Die äußeren Stilmittel in vagantenhafter Lyrik und bei Gottfried v. Straßburg. Ein Beitrag zur Kenntnis der Beziehungen zwischen der deutschen und der lateinischen Literatur des Mittelalters' (Diss. Köln 1928), weist in ausführlicher Darlegung nach, daß für Gottfrieds Stil neben der deutschen und französischen Tradition auch die 'vagantenhafte Lyrik' ganz wesentlich in Betracht kommt. Leider wird nirgends erklärt, was unter diesem Ausdruck zu verstehen ist, er würde wohl am besten durch 'mittellateinische Lyrik' ersetzt, und nützlich wäre es wohl auch gewesen, wenn der Vf. die Carmina Burana nicht so sehr in den Vordergrund gerückt hätte. Aber die Beschränkung auf die Lyrik ist überhaupt unberechtigt, z. B. würde der Vf. bei Alanus, der doch S. 15 genannt wird, viel Material gefunden haben.

401. Als 5. Heft der von F. SCHNEIDER herausgegebenen Sammlung 'Texte zur Kulturgeschichte des Mittelalters' gibt KARL STRECKER 'Die Apokalypse des Golias' heraus (Rom 1928). In der Vorrede stellt er die 68 Hss. zusammen und untersucht die Frage nach der Heimat des Autors; nach seiner Ansicht war der Dichter ein Engländer, ohne daß sich etwas Genaueres über ihn angeben läßt. Dem Plan der ganzen Sammlung entsprechend ist die Ausgabe ohne vollständigen kritischen Apparat, doch sind wichtigere abweichende Lesarten mitgeteilt; ebenso ist das Verständnis des schwierigen Textes durch erklärende Bemerkungen und sorgsamen Nachweis von Zitaten wesentlich gefördert. — Eine weitere Hs. außer den in der Ausgabe genannten hat der Herausgeber noch nachträglich in der Goslarer Stadtbibliothek ausfindig